28. Sonntag im Jahreskreis

Ἀναστὰς πορεύου. ἡ πίστις σου σέσωκέν σε.

Steh auf, geh, dein Glaube hat dich gerettet. Lk 17,19

Wieder muss darauf hingewiesen werden, dass sich Jesus auf Seinem Weg nach Jerusalem befindet: Er weiß, dass Ihn dort Ablehnung, Leiden und Tod erwarten, aber auch die Auferstehung. Zweimal hat Er bisher Seinen Jüngern schon davon gesprochen.

Und nun kommen Ihm die zehn Aussätzigen entgegen, halten sich fern, rufen aber laut und bitten Jesus, Er möge sich ihrer erbarmen. Jesus sieht sie an – und Er sieht zugleich ihr ganzes Elend, ihre Isolation und ihr Ausgestoßensein. So schickt Er sie weg, damit sie sich den Priestern zeigen mögen, die eine Heilung von Aussatz bestätigen mussten, damit ein Geheilter wieder in die Gemeinschaft der Menschen aufgenommen werden durfte.

Einer dieser zehn sieht sich an und entdeckt die Heilung; er kehrt um, fällt vor Jesus nieder und dankt Ihm. Jesus verweist zunächst darauf, dass doch zuvor zehn Aussätzige um Erbarmen gebeten haben, jetzt aber nur einer umgekehrt ist, obendrein einer aus Galiläa, der gar nicht so richtig zum Volk Israel gehört. Dann aber wendet Er sich dem Geheilten zu, spricht ihn an uns sagt:

Steh auf und **geh**! Dein **Glaube** hat dich **gerettet**.

Hier geht es längst nicht mehr nur um den Aussatz und das Abgetrenntsein von der menschlichen Gemeinschaft. Hier geht es um **Rettung** des ganzen Menschen. Hier geht es darum, dass einer jetzt mit Jesus auf dem Weg sein kann, **gehen** kann nach Jerusalem. Hier geht es darum, dass einer **aufstehen** kann – und hier ist dasselbe Wort verwendet wie für die Auferstehung Jesu!

Der zurückgekehrte, dankbare Geheilte ist also eingeladen, mit Jesus nach Jerusalem zu gehen, um dort durch den Glauben zur Auferstehung zu gelangen.

Diese Einladung gilt auch uns, die wir diese Frohe Botschaft hören: Aus meiner je eigenen Gefangenheit, Isolation und Einsamkeit kann ich dadurch herausgenommen werden, dass ich in der Gemeinschaft der Glaubenden auf Jesus höre. So kann ich mich auf den Weg machen und jenes Ziel anpeilen, dass für mich und uns alle bereitet ist, nämlich das neue, ewige Leben, von dem wir schon hier auf Erden einen Hauch spüren, wo immer wir es mit Jesus zu tun bekommen.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus hat ein Herz für uns Menschen. Ihn bitten wir voll Vertrauen:

Herr Jesus, hab Erbarmen mit uns.

- Lass deine Kirche in ihren Pfarren und Gemeinschaften ein Ort sein, wo Menschen auf Verständnis und Hilfsbereitschaft stoßen.
- Gib den Menschen, die unter Krankheiten des Leibes oder der Seele leiden, den Mut, um Hilfe zu bitten, und lass ihren Ruf auch erhört werden.
- Sieh auf die Menschen, die unter Not und Hunger leiden, und lass die Hilfe aus den reichen Ländern nicht versiegen.
- Stärke unseren Glauben an dich und lass uns darauf vertrauen, dass du unsere Bedürfnisse kennst.

Herr, mit dir gehen wir unseren Weg auf das Ziel hin, das du uns bereitet hast, wo wir bei dir sein dürfen in Ewigkeit.